Archives alainberset.ch — copie d'archive
Article « Bilanz nach vier Jahren in Bern », paru dans Freiburger Nachrichten (03.04.2007), repris sur le site www.berset.ch.
Adresse d'origine : http://www.berset.ch/archives/documents/2007/070403.BilanzFN.htm
Copie : Internet Archive, capture du 22.10.2007 —
https://web.archive.org/web/20071022030422/http://www.berset.ch/archives/documents/2007/070403.BilanzFN.htm

Bilanz nach vier Jahren in Bern

Alain Berset und Christian Levrat legen Legislaturberichte vor

Bürgernähe ist den SP-Parlamentariern Alain Berset und Christian Levrat ein grosses Anliegen, das sie unter anderem mit ihren Internet-Auftritten pflegen. Jetzt gehen sie einen Schritt weiter und legen in einer umfangreichen Legislaturbilanz Rechenschaft ab.

Von CAROLE SCHNEUWLY

Ständerat Alain Berset und Nationalrat Christian Levrat geben sich keinen Illusionen hin, was ihre exakt 254 respektive 227 Seiten starken Berichte zur Legislatur 2003 bis 2007 angeht: Sie gingen nicht davon aus, dass viele Leute die Dokumente, im Wesentlichen eine Auswahl von parlamentarischen Interventionen, Reden, Interviews und Zeitungsartikeln von A bis Z durchlesen würden, sagten sie am Montag vor den Medien. Wer sich dafür interessiere, solle aber die Möglichkeit erhalten, die Entwicklung bestimmter politischer Themen detailliert mitzuverfolgen.
Für das Vertrauen, das die Wählerinnen und Wähler ihm 2003 geschenkt hätten, schulde er ihnen Transparenz und Dialogbereitschaft, so Levrat. Sowohl er als auch Alain Berset boten dies bereits während der Legislatur, einerseits auf ihren persönlichen Internetseiten inklusive Blogs und andererseits bei den sogenannten «Cafés nationaux», die sie, zusammen mit dem dritten SP-Parlamentarier (zuerst Erwin Jutzet, seit März 2007 Liliane Chappuis) regelmässig in allen Bezirken des Kantons durchführen.

Wichtige Themen definiert

Nun also haben die beiden gemeinsam ihre schriftliche Legislaturbilanz vorgelegt. Die Dokumente sind auf den jeweiligen Internetseiten abrufbar und sollen auf den Oberämtern zur Konsultation aufgelegt werden.
Für Alain Berset waren in den vergangenen dreieinhalb Jahren vier Themen besonders wichtig: die Vertretung der Interessen des Kantons Freiburg, etwa in der neuen Regionalpolitik und in der Landwirtschaftspolitik; die wirtschaftliche Entwicklung und die Steuerpolitik; die Verbesserung von Kaufkraft und Arbeitsbedingungen; und schliesslich institutionelle Fragen, wie zuletzt der «Fehltritt» von Bundesrat Christoph Blocher in Ankara in Zusammenhang mit seinen Äusserungen zur Anti-Rassismus-Strafnorm. Weiter lobte Berset die gute Zusammenarbeit aller Freiburger Parlamentarier, wenn es um die Interessen des Kantons gegangen sei.
Christian Levrat seinerseits definiert seine Haupttätigkeit in drei Bereichen: im Service public, in der Sozialpolitik und im Arbeitsrecht. Schon während seiner Wahlkampagne habe er versprochen, sich in diesen Gebieten zu engagieren, so der

Nationalrat, und das habe er getan. Im Verlaufe der Legislatur seien aber auch andere Themen wichtig geworden, so die Asylpolitik, die Sprachenpolitik und Fragen des nationalen Zusammenhalts.

Wiederkandidatur ist sicher

Sie hätten ihre Bilanz bewusst schon jetzt vorgelegt, betonten Berset und Levrat, zu einem Zeitpunkt, an dem man sich noch nicht im Wahlkampf befinde. Über die Zukunft wollten sie denn auch noch nicht allzu viel sagen. Immerhin liessen sie durchblicken, dass sie sich im Herbst beide zur Wiederwahl stellen werden. Das Ziel der SP Freiburg sei die Verteidigung von Bersets Sitz im Ständerat sowie der beiden Sitze im Nationalrat. Mit welcher Taktik man dieses Ziel erreichen wolle, etwa ob man mit einem oder mit zwei Ständeratskandidaten antreten werde, sei hingegen noch offen und hänge auch vom Verhalten der anderen Parteien ab.
Ihre Visionen für die Zukunft der Schweiz werden der bald 35-jährige Berset und der 36-jährige Levrat übrigens demnächst ebenfalls gemeinsam veröffentlichen: in einem Buch mit dem Titel «Changer d'ère».

www.berset.ch; www.levrat.ch.